

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

220 (19.9.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-79794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-79794)

Offriese Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP.



Amisblatt aller Behörden Offrieslands

Verlagspostamt: Kuria. Verlagsort: Omden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postfachnummer Hannover 369 48. — Postkontor: Stadtpostamt Omden, Ostfriesische Kuria. Kreispostamt Kuria, Bremer Bahnhof, Hauptpostamt Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Kuria, Roden, Ems, Wittmund, Leer, Wesener und Sappenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Segepprate in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 80 Pf. Schiffsgeb. in den Randgemeinden 1.65 RM. und 61 Pf. Segepprate 1.80 RM. Segepprate einseitig 21,6 Pf. Postgebühren zuzüglich 38 Pf. Segepprate. — Einzelpreis 10 Pf. — Anzeigen sind unbedingt am Sonntage des Erscheinens anzugeben.

Seite 220

Freitag, den 19. September

Jahrgang 1941

37 Briten-Flugzeuge abgeschossen

Englischer Angriffsversuch im Kanal- und Küstengebiet mit großen Verlusten abgeschlagen

Das Ergebnis von vier Tagen

○ Berlin, 19. September.

Bei wirkungslosen Angriffsversuchen der britischen Luftwaffe am Donnerstag im Kanalgebiet und an der holländischen Küste schossen nach bisher vorliegenden Meldungen deutsche Jäger dreizehn Jagdflugzeuge und drei Bomber des Feindes ab.

Die deutsche Luftwaffe griff Großbritannien auch in den letzten vier Tagen mit Erfolg an. Während die Seeaufklärung am England bei Tage und die Verminnung englischer Häfen bei Nacht ständig fortgesetzt wurde, versenkten Bombenflugzeuge westlich der Hebriden einen Tanker von 7300 BRT. und an der Ostküste aus einem Geleitzug einen Transporter von 10 000 BRT., beschädigten fünf Handelsschiffe, teilweise in Tiefangriffen, sowie einen Zerstörer schwer.

Außer den Flugplätzen waren die Hafenanlagen der Insel an der Dik- und Südostküste bei Tag und Nacht das Ziel der deutschen Bombenangriffe. Ebenso aktiv waren die deutschen Kampfflugzeuge im Mittelmeer: Tobruk und Maria Matruh wurden mehrere Male bombardiert, der Flugplatz von Raika schwer getroffen, Truppenanlagerungen und Kraftwagenkolonnen bei Bir Sababa zerstört, die Brücke von Suez und der Hafen von Alexandria sowie Port Said angegriffen. Die britischen Flieger beschränkten sich in der Hauptphase auf Angriffe auf Nord-, West- und Südküsten des Mittelmeeres. Sie versuchten bei mehreren Gelegenheiten, die Luftabwehr zu überwinden, wurden aber durch die deutschen Jäger und Nachtjäger wieder in großer Zahl abgeschossen. In zwei Nächten, doch die Verluste sehr geringfügig, wurden die Luftabwehr in Nord- und Süditalien durch die deutschen Jäger und Nachtjäger in großer Zahl abgeschossen. In zwei Nächten, doch die Verluste sehr geringfügig, wurden die Luftabwehr in Nord- und Süditalien durch die deutschen Jäger und Nachtjäger in großer Zahl abgeschossen.

Geländegewinn bei Leningrad

○ Berlin, 19. September.

Die Kämpfe um die Befestigungsanlagen von Leningrad werden gegen jenseitigen Widerstand von den deutschen Truppen erfolgreich durchgeführt.

An mehreren Stellen verdrängten die Sowjets durch Gegenangriffe, die durch schwere Panzerkraftwagen unterstützt wurden, das deutsche Vordringen aufzuhalten. Trotzdem gelang es den deutschen Truppen, weitere Geländegewinne zu erzielen. In einem besonders gefährlichen Vorstoß rollte eine deutsche Panzer-Division eine fast fertiggestellte Stellung der Sowjets auf und ließ sie zahlreich unter Feuer zerstören. Nach dem Durchbruch durch diese bolschewistische Stellung übertrugen die Truppen der Division eine Ostschiff.

Gutliegende Bombentreffer

○ Berlin, 19. September.

Im Südtteil der Diktont richteten sich die Angriffe der deutschen Luftwaffe am 17. September gegen jenseitige Truppen auf wichtige Nachschubtrassen. Motorisierte Kolonnen wurden sprengend und zahlreich Luftkraftwagen zerstört. Außerdem wurden wichtige Verkehrslinien durch gutliegende Bombentreffer an mehreren Stellen unterbrochen. Bei Angriffen auf Truppenanlagerungen wurden mehrere jenseitige Panzer beschädigt, über vierzig Luftkraftwagen zerstört und in Brand geworfen und außerdem zwei Panzer Batterien außer Gefecht gesetzt.

Spreng- und Brandbomben auf Deseia

○ Berlin, 18. September.

Von Beginn der Dämmerung bis zum Morgengrauen führte die deutsche Luftwaffe über Nacht zum Donnerstag ihre Angriffe auf die Hafenanlagen und militärischen Ziele von Deseia durch. Über 100 000 Kilogramm Spreng- und Brandbomben wurden abgeworfen, und der Erfolg war bedeutend. Im ganzen Stadtgebiet konnte man die entzündeten Wände beobachten.

Schuld der Sowjetmachthaber eindeutig

„Wir werden Leningrad verteidigen wie noch niemals eine Stadt“



In Süden von Leningrad. Ort um Ort verlieren so die Sowjets. Soeben ist ihnen der Bahnhof Tolmatschowo an der Bahnlinie und Straße Luga-Leningrad abgenommen worden. (PK. Koch, Atlantic, Zander)

○ Bern, 18. September.

Die Londoner Vertretung von der Sowjetische Telegraph verzeichnet in einer Moskauer Meldung einen Aufruf des Verteidigungsrates von Leningrad. Darin heißt es:

„Wir werden Leningrad verteidigen wie noch niemals in der Geschichte eine Stadt verteidigt worden ist. Die Deutschen werden die Stadt niemals erobern und sie werden, wenn ihnen

der Einbruch gelingt, lediglich eine brennende Ruine auf den Gemäßen hat! Dieser letzte Aufruf des Leningrader Verteidigungsrates bestätigt nur das, was aus vielen früheren jenseitigen Erklärungen bekannt ist: Daß die Drei-Millionen-Stadt bis zum äußersten verteidigt werden soll, ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung.“

Der Bolschewismus muß ausgerottet werden!

Aufruf Dr. Ewen Hedins gegen den Todfeind der Kulturwelt

○ Berlin, 18. September.

Dr. Ewen Hedins erließ folgenden Aufruf gegen den Bolschewismus:

„Über meine Einstellung zum Bolschewismus habe ich nie einen Zweifel offen gelassen: er muß vernichtet werden. Für alle Kulturvölker, für alle Nationen, die an Gott glauben, ist es eine lebenswichtige Mission, eine Weltanschauung auszurotten, deren Hauptziel es ist, die kommunistischen Grundzüge über die ganze Erde zu verbreiten — die das Ziel verfolgt, durch eine fürchterliche Grausamkeit und blutige Weltrevolution die Vertreter der Intelligenz, der Bildung, der Wissenschaft und des Gottesglaubens zu ermorden, so wie es in Rußland selbst nach der Revolution im November 1917 geschehen ist und geschieht.“

Es ist die unabwehrbare Pflicht für alle Völker der Welt, sich eine für allemal von dieser Drohung zu befreien.

„Für Propheten wie Lenin, Trozki, Kamineff, Jinoeff, Stalin und seine Anhänger hat die abendländische Kulturwelt keine Verwendung. Es ist mehr als tragisch, daß gewisse große Völker dies nicht einsehen können und sich in dem gigantischen Kampf zwischen Barbarie und Kultur, zwischen Bolschewismus und Christentum, zwischen Wörtern und Kulturmenschen auf die Seite der Barbaren stellen.“

„Ich habe auf meinen vielen Reisen Ruhestand und den Bolschewismus erkannt haben, ich habe zusammenfassend in einem anderen Kulturkampf, zwischen Wörtern und Kulturmenschen auf die Seite der Barbaren stellen.“

Strafvorschriften weitgehend verschärft

Wichtige Änderungen des Reichsstrafgesetzbuches in Kraft gesetzt

○ Berlin, 18. September.

Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung des Reichsstrafgesetzbuches erlassen, aus dessen Inhalt folgendes hervorgeht:

Das Gesetz bestimmt, daß der gefährliche Gewohnheitsverbrecher und der Sittlichkeitsverbrecher der Todesstrafe verfallen soll, wenn der Schuld der Volksgefährlichkeit oder das Bedürfnis nach gerechter Sühne es erfordert. Es ändert ferner die bisherigen Strafverordnungen gegen Mord und Totschlag: Während das bisherige Recht diese beiden Straftaten einseitig nach rein verhältnismäßigen Merkmalen unterschied, nämlich danach, ob die Tötung mit Überlegung begangen war oder nicht, weist das neue Gesetz den Mörder an die Beweggründe und den Zustand des Täters sowie die Art der Ausführung der Tat zu prüfen und danach die Unterscheidung zu treffen.

Weiter verschärft das Gesetz die Strafe für Mord, indem es bei Kreditwucher sowie

bei gewerbs- und gewohnheitsmäßigem Sachwucher Zuschussstrafen ermäßigt. Das Gesetz bringt auch eine Strafverschärfung gegen den Mißbrauch von Ausweispapieren; danach wird bestraft, wer ein Ausweispapier (Paß, Kennkarte, Führerschein, Behördenausweis usw.), das für einen anderen ausgefertigt ist, vorwiegend zur Täuschung im Rechtsverkehr gebraucht oder wer zur Täuschung im Rechtsverkehr einem anderen ein Ausweispapier überläßt, das nicht für diesen ausgefertigt ist. Endlich verschärft das Gesetz bei erster Strafe, feuergefährdete Betriebe und Anlagen, Wälder, Heide- oder Moorflächen, bestellte Felder oder Felder, auf denen Getreide, Heu oder Stroh lagert, durch Rauchen, durch unvorsichtiges Handeln mit offenem Feuer oder Licht, durch Gegenstände brennender oder glühender Art zu bringen, und ergänzt damit die bestehenden Verbote und sonstigen Schutzvorschriften für wichtige Betriebe, Anlagen und Vorräte gegen Feuergefahr in wirtlichen Weisen.

Zerstörung des Welthandels

Nach dem Ermächtigungsgesetz sind bereits sieben Milliarden Dollar für die Hilfe der „Demokratien“ gegen Europa bewilligt. Weitere sechs Milliarden Dollar sollen demnächst noch beantragt werden. Der Zahlenrausch Washingtons entbehrt nicht der Komik, wenn man gleichzeitig die Erörterungen der New Yorker Presse liest, die sich von ihren Washingtoner Berichterstattern ausbreiten läßt, wie gering doch es den Vereinigten Staaten viel weniger auf eine Errettung Englands als auf eine Verlängerung des Krieges ankommt, um große Teile der Welt unter Aufsicht zu bekommen.

Die zaghaften Gemüter der Regierung in Washington wurden in den letzten Monaten munter gemacht. Dagegen hat sich Roosevelt immer mehr mit radikalen Wünschen umgeben, die seinen Ehrgeiz antasteten und seine Pläne zur Fortsetzung des Welthandels fördern. Im Gegensatz zu Hull, der noch an seinen Vorkriegserebansanten festhielt, verlor Roosevelt Pläne, wie sie der frühere Berliner Handelsattaché der Vereinigten Staaten vertritt. Vor ungefähr vier Wochen erklärte dieser Fachmann, die Vereinigten Staaten müßten den gesamten Ausfuhrüberschuß Südamerikas aufkaufen und ins Meer werfen, damit er Deutschland nicht in die Hände falle. Genau dies hat Roosevelt jetzt verkündet. Sein Plan geht dahin, die Ausfuhrüberschüsse der über-amerikanischen Länder (am und anders zu übernehmen, um Südamerika von Handel mit Europa zu entziehen und die Weltpolitik auf dem Umwege über Handelsabenteurer! Wenn der Plan tatsächlich ausgeführt würde, müßte die Vereinigten Staaten teilweise mit Gold bezahlen, da sie schon jetzt nicht in der Lage sind, den Warenbergen der südamerikanischen Staaten zu verdrängen, die englische Ausfuhr nach Südamerika aber von Washington zum großen Teil verboten wurde. In diesem Zusammenhang muß man die Meldung lesen, daß Washington die Steuerflüsse über die Goldausfuhr (!), bisher unwichtig gewesen, nicht mehr veröffentlichen wird. Man möchte sich nicht hinter die Kulissen sehen lassen.

Wie die Spinne im Netz haben die Weltmacht Washingtons, jederzeit bereit, den goldenen Strahl um die über-amerikanischen Staaten zu weben. Daß über Südamerika auf einem perfekten Weltmarkt mit dem Golde nichts verloren, verfehlt sich von selbst, wird aber vielleicht manchem südamerikanischen Staatsoberhaupt, den jetzt das Angebot Roosevelts Rettung aus der Not zu sein scheint, erst einleuchten, wenn es schon zu spät ist.

Es läge deshalb im Sinne Südamerikas, nicht auf den Versuch zu verzichten, den Washington auslegt, denn wieviel Länder warten schon auf die Frachtschiffe aus den Vereinigten Staaten! Von England und Rußland ganz abgesehen, die sich befürchten in das teilen wollen, was erst noch abgeholt werden muß, sind es außer den südamerikanischen Staaten, China und Niederländisch-Indien, aber auch Ägypten. Die Nachkriegsmittelstellungen in England haben trotz aller irreführenden Berichte, wie aus Washington gemeldet wird, bisher auf Grund des Verzehres nur etwa 200 000 Tonnen betragen. Deshalb kann auch nicht verwundern, daß die Verjorgung

Mit dem höchsten Orden ausgezeichnet

○ Helsinki, 19. September.

Der finnische Staatspräsident hat dem Befehlshaber der deutschen Truppen in Finnland, Generaloberst Nikolaus von Falkenhorst, den höchsten Orden, das Großkreuz von Finnlands Weiser Rote mit Schwertern, verliehen. Diese Auszeichnung wurde Generaloberst Falkenhorst mit einem persönlichen Handreiben des Präsidenten durch General Deffernann überbracht.

Der englischen Bevölkerung mit Lebensmitteln immer schwieriger wird und Mangelerscheinungen auftreten, die man in London nie für möglich gehalten hat. England jetzt durch den Verlust seiner Vorräte, während die Wehrmacht nicht einzudämmen ist, englische Plutokraten sogar an den unbegabten Lebensmittelfabrikanten aus Nordamerika ihre jetzigen Zwischengewinne einfordern und Mr. Eden sie noch bei ihrem Tun verteidigt.

In den englischen Trabantstaaten, wie Ägypten, ist es nicht besser. Die wenigen amerikanischen Lieferungen sind von den Briten beschlagnahmt und der Bevölkerung des Mittelmeeres vorzuziehen worden. Steigende Lebensmittelpreise und ungenügende Lebensmittelzufuhr sind die Merkmale der Notlage. Der Hunger hat in Jahrhunderten gelernt, im Elend zu leben. Doch was ihm jetzt unter britischer Herrschaft zugemutet wird, pozt jeder Bekämpfung. Die Regierung in Kairo wagt trotz der Anträge des Parlaments nicht, etwas zu unternehmen, weil es möglich ist. Die Ausfuhr zu wirtschaftlicher Erleichterung im geringen Maße in den Nachbarländern, die Weltmärkte nicht besser liegen. Wo sich britische Soldaten im Nahen Osten festsetzen, verbreiten sich Hungersnot und Teuerung.

Weitere sechs Milliarden verlangt

Stockholm, 19. September.

Kooselch hat, wie Reuters aus Washington berichtet, vom Kongress die Bewilligung von weiteren 5 985 Millionen Dollar für das Post- und Postgeschäft verlangt.

Der jüdische Schaftstrelzer Mordechai erklärte am Donnerstag auf der Weltkonferenz, daß die finanzielle Hilfe Amerikas für Rußland vor einem Monat mit einem Betrag des Schaftamtes von 10 Millionen Dollar für die Sowjets begonnen habe. Er fügte hinzu, daß das Schaftamt nicht voraussetzen könnte, ob die Sowjetunion weitere Gelder erhalten würde, weil „wie wir wissen, das Schaftamt eine Politik von einem Tag auf den andern treibt“. — Auf die Frage, ob die Sowjets in finanzieller Hinsicht vertrauenswürdig seien, wurde dies von Mordechai eintrig bejaht.

Seheran nun doch befehligt

Berlin, 19. September.

Wie der Moskauer Nachrichten dienst am Donnerstag früh mitteilt, sind am 17. September die sowjetrussischen Truppen in Teheran einmarschiert.

Der neue Schah von Iran vereidigt

Antara, 19. September.

Vor einigen Tagen wurde die Abkündigung des bisherigen Schahs von Iran gemeldet. Nun fand unmittelbar nach dem Eintreffen der Engländer und Russen in Teheran eine außerordentliche Parlamentssitzung statt, in der der neue Schah den Eid auf die Verfassung ablegte. Wie Reuters meldet, richtete dieser nach der Vereidigung eine kurze Ansprache an das Parlament, in der er die Zusammenarbeit zwischen Regierung, Großbritannien und der Sowjetunion verspricht, deren Belange er als „an die iranischen Grenzen“ bezeichneter.

First und Gerla - 126 Gausstr. 106/107 - 10668 Hamburg

Ein Arzt muß schweigen

Novellen von Karl Huleit
Copyright by Verlag Knorr & Hirth
Kommanditgesellschaft München 1939

1. Fortsetzung

Wichtig wandelte sich die Stimme. Unendlich rührend steckte sie ein Erlöschen des bleichen Mannes.
„Ist er ein Weib, das bis in den Tod getreu ihm an der Seite?“ Cornelia hatte ihr Gesicht heranzugewandt, und es sah aus, als wäre sie nur für ihn, und als sei diese bange Frage an ihn gerichtet.
„Ja, Horand zu Horand hinauf und überwachie angestrichelt jede seine Bewegungen. Aber sie konnte nichts an ihm entdecken, was ihr Anschlag zur Beunruhigung hätte geben können. Er war immer noch der überlegene Herrscher und schien gegen ihren Zauber geteilt zu sein. Ein Gefühl des Stolzes und der Dankbarkeit beschlängte sich ihres Herzens und verdrängte daraus den letzten Schattens heimlicher Angst.
„Es war gut, daß sie Horands Gesicht nicht sah. — Der todende Weisheit war für ihn eine kurze Erlösung, eine Atempause in dem Kampf gegen die unheimliche Macht der betenden Stimme. Die plötzliche Erschlaffung seines brennenden Mundes hatte ihn in einen so tiefen Traum gelockt, daß er ihr, je weiter der Abend fortschritt, immer weniger Widerstand entgegenzusetzen konnte.
Nur einem einzigen Menschen in dem weiten Saal war dieser verborgene Kampf trotz der äußerlichen Beherrschung nicht entgangen — Beate. Sie stand, da sie erst während des letzten Teils gekommen war, in der äußersten hinteren Bankreihe. Da jemand wegen eines wichtigen Antrags zu Hause bleiben mußte und seinem Wunsch gekniet hatte, doch wenigstens einen Augenblick den Herrn Doktor als Kapellmeister zu sehen, so war sie mit ihm übergegangen, daß er den ersten Teil des Konzerts befehlige und sie dann abhöre. Nachdem sie diese Frau da oben eine noch schönere Stimme haben, die andere nicht an Beates Urteil; sie war ein vollkommen verlogener und niederträchtiger Mensch. Dort hinten an der Säule stand der Mann, an den sie angeblich ältere Rechte haben

Achtzehn Flugzeuge am Kanal abgeschossen

In der Ukraine geht es unaufhaltsam vorwärts

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Ukraine greifen die Angriffsoperationen östwärts des Dnjepr unaufhaltsam fort.

Im Kampf um die Befestigungsanlagen von Zeningrad wurden starke Erfolge erzielt. Teile einer einzigen Infanteriedivision erstickten allein 119 Bunker.

Im Seegebiet der Krin, vor der Insel Döbel, im Ladoga-See, an der Kühlung des Bolschoi und im Weichsel-Delta besetzte die Luftwaffe drei Transporter mit insgesamt 3000 BZK, und traf sechzehn weitere Schiffe so schwer, daß mit dem Verlust eines großen Teiles aus dieses Schiffraumes gerechnet werden kann. Außerdem wurden ein Gerüst, zwei Unterseeboote und vier Schnellboote der Sowjets vernichtet.

Schnellboote griffen vor der englischen Küste einen durch Zerstörer und Bomber stark geschwächten britischen Geleitzug an und versenkten trotz harter Abwehr vier feindliche Handelschiffe mit zusammen 25 000 BZK. Nach erfolgreichem Geleitzug mit britischen Fernzerstörern kehrten alle Boote unbeschädigt zurück.

Bei den Führer-Flotten wurde ein großes Handelschiff durch Flugzeuge, die zu bewaffneter Seeanflüge eingesetzt waren, im Atlantikgebiet schwer beschädigt. Kampfflugzeuge bombardierten in der vergangenen Nacht Seelenanlagen in Südost-England.

Bei Verlusten, am Mittwoch die besetzten Gebiete am Kanal anzugreifen, verlor die britische Luftwaffe achtzehn Flugzeuge, davon fünfzehn in Luftkämpfen, drei durch Flakartillerie. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Neun Sowjetflugzeuge niedergeboll

Berlin, 19. September.

Im Abschnitt der Dnjepr eingedrungene Verbände der deutschen Heeresflieger und den Kampfen der letzten zehn Tage insgesamt neun sowjetische Flugzeuge durch Erdfeuerwaffen ab.

Angriffe abgewiesen

Rom, 18. September.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Grenaia wurden Angriffe feindlicher Einheiten an der Front von Toubert abgewiesen. Deutsche Flugzeuge bombardierten Toubert, wobei Kräfteanlagen und Luftkraftanlagen getroffen wurden. Auch in der Nacht zum 17. September erfolgten Luftangriffe auf Tripolis und Bengasi. Einige Opfer, geringe Schäden. Die Bevölkerung dieser beiden Städte, die den Angriffen der britischen Luftwaffe in besonderer Nähe ausgesetzt sind, zeichnete sich durch ruhige und feste Haltung aus.

Wie den nachrichtlichen Abschnitten des Kampfgebietes von Gouda Tätigkeit unserer vorgehenden Einheiten und der Artillerie. Feindliche Flugzeuge griffen unsere Stellungen bei Wolfshett an. Eines von ihnen wurde von unserer Bodenabwehr abgeschossen. Englische Flugzeuge griffen gestern den Ort Picaria in der Provinz Agrigento mit Bomben an.

Landvolk ist Gardetruppe der Wirtschaft

Reichsleiter des Milchleistungskampfes von Darré empfangen

Berlin, 19. September.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsbauernführer R. Walter Darré, empfing am Donnerstag im Reichsernährungsministerium die 104 Reichsleiter des Milchleistungskampfes, der im Rahmen der Wintergerungeschichte 1940 durchgeführt wurde.

In einer Ansprache dankte der Minister den Bauern und Bäuerinnen für ihren Einsatz. Weiterer als der Darré der Gegenwart werden für unter Landvolk die Anerkennung vor der Geschichte und der Dank der Kinder und Kleinkinder sein, die diese einst dem deutschen Landvolk für seine entscheidende Kriegseistung zu danken werden. Man wird dann allgemein erkennen, daß die Landwirtschaft die Gardetruppe der deutschen Wirtschaft im nationalsozialistischen Deutschland und in dem entscheidenden Kampfe des deutschen Volkes gegen ist.

Die Minister sprachen dann über den Sinn und die Hintergründe des gegenwärtigen Kampfes. Reichsleiter als der Darré 1914/18 habe die Zeit danach die Arbeit unserer Gegner erkannt, daß es die Aufgabe der Reichsbauern und ihrer Begleiter ist, müssen wir Nationalsozialisten aus dem interpersonellen Kampfe vor 1933. Die Fähigkeit des Volkseinsatzes auf den Schlachtfeldern ist deshalb seine grundrührende Ueberlieferung. Um

so fanatischer wird aber gerade deshalb das deutsche Landvolk an seinem Abschnitt der Front kämpfen, um den Krieg zu gewinnen. Dem äußeren Bauerntum und Volkseinsatz gibt es keinen Ausweg. Die Zeiten mögen hart sein, sie sind ein Hindernis gegen das, was uns erwartet, denn wir diesen Krieg nicht gewinnen werden. Wir haben keine andere Wahl, als den bolschewistischen Gegner aus Europa herauszuwerfen. So wie wir in den Jahren 1933 die kommunistische Partei im Innern niedergerworfen haben, so werden wir auch jetzt gegen.

Alderschliff für Direktor Wönsgen

Berlin, 19. September.

Der Reichswirtschaftsminister Funk hat dem Generaldirektor Dr. Ernst Wönsgen zu seinem fünfzigsten Geburtstag ein Glückwunschkommuniqué gesandt. Er betont darin die überaus erfolgreiche Lebensarbeit Wönsgens, besonders der wirtschaftlichen Aufbau der Vereinigten Stahlwerke.

Sodann leitete der Reichsminister Funk dem Direktor mit, daß ihm der Führer in Würdigung seiner Verdienste den Alderschliff des Deutschen Reiches verliehen habe mit der Widmung: „Dem um die deutsche Rüstung hochverdienten Wirtschaftsführer.“

Die neuen Ritterkreuzträger

Berlin, 18. September.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Befehl des Reichsleiters der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eulens Stegung verliehen:

- Oberstleutnant Steinhoff, Staffelführer in einem Jagdgeschwader,
- Oberleutnant Feger, Staffelführer in einem Jagdgeschwader,
- Leutnant Fische, Staffelführer in einem Jagdgeschwader,
- Leutnant Fische, Staffelführer in einem Jagdgeschwader,
- Oberstleutnant Schmidt, Kommandeur des Regiments General Göring.

- Oberstleutnant Steinhoff, Staffelführer in einem Jagdgeschwader,
- Oberstleutnant Feger, Staffelführer in einem Jagdgeschwader,
- Leutnant Fische, Staffelführer in einem Jagdgeschwader,
- Leutnant Fische, Staffelführer in einem Jagdgeschwader,
- Oberstleutnant Schmidt, Kommandeur des Regiments General Göring.

Britisches U-Boot „32“ verloren

Genf, 19. September.

Die britische Admiralität gibt bekannt, daß das britische U-Boot „32“ überfällig ist und als verloren betrachtet werden muß.

Volkskämpfer hingerichtet

Berlin, 19. September.

Am 27. September 1941 ist der am 17. August 1913 in Wülshelm/Rhein geborene Heinrich Schiller in Düsseldorf durch ein Volkskämpfer mit Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Schiller war ein mehrfach vorbestrafter Verbrecher. Er hat fortgesetzt unter Ausnutzung der Verdunkelung Einträge in Geschäfte begangen, um rationierte Waren zu erhalten.

Erdbeben in Schweden bemerkt

Stockholm, 19. September.

Der Seismograph in Uplala bemerkte nach einer Meldung des schwedischen Nachrichtenbüros Tm am Dienstag um 22.59 Uhr eine schwache Bodenerdbeben. Im Gegenzug dazu zeigte der Seismograph des Observatoriums in Lund in der südschwedischen Provinz Skånen um 23 Uhr ein hartes Erdbeben an.

„Nurlich.“
„Dann bitte ich Sie, die Operation zu machen. Ich fürchte, ich bin zu unglücklich.“
„Wir werden sehen“, sagte Kühn und wartete ihm einen prüfenden Blick zu. „Da kommt der Vater des Jungen.“
Ein hochgewachsener Mensch bahnete sich gewaltig einen Weg durch die drängende Menge. „Wo ist mein Sohn“, rief er schon von weitem, seine Stimme überhörte sich vor Angst.
Kühns joviales Gesicht überzog sich mit Strenge. „Nehmen Sie sich zusammen. Sie hätten lieber zu Hause bleiben und auf Ihren Sohn aufpassen sollen“, lächelte er ihn an. „Sah ich Ihnen nicht eindeutig gesagt, was mit ihm los ist?“
Ein Mädchen entraglich Kühns Hausens Gypsen. Er wollte etwas erwidern, doch da kam Riffarth heran, gefolgt von zwei Männern mit einer Bahre.
„Ich habe Ihren Wagen bestellt, er steht draußen“, sagte er kurz zu Horand und ging, als sei es selbstverständlich, in das kleine Zimmer.
„Wir wollen schon losfahren“, meinte Kühn. „und alles vorbereiten.“
Horand warf noch einen Blick in die geöffnete Tür, sah keine Schwester neben Riffarth stehen und eilte dann mit Kühn nach draußen.
Vorläufig legten die beiden Männer Jochen Rengshaulens nach Beates Anweisungen nach auf die Bahre und gingen langsam zur Tür. Dort fand Vasa mit bleichem Gesicht.
Als sie Jochen erkannte, lächelte er und wollte ihr die Hand entgegenstrecken. Doch sie wichte zurück. „Nicht jetzt, Herr Rengshaulens. Später, wenn ich Sie belude.“
„Tun Sie das wirklich?“
„Vasa nicht und gab den Trägern einen Wink, weiterzugehen.“
„Vasung und vorläufig“, rief ihnen Beate nach. „Dann reife ich die Hand.“
„Ich komme mit, wenn Sie es erlauben.“
„Aber selbstverständlich“, sagte Beate und wandte sich überdringlich. „Ich danke Ihnen, Herr Riffarth.“
Er antwortete nicht, sondern blickte an Beate vorbei. Sein Gesicht war finster, und in seinen Augen stand ein drohender Ausdruck.
„Kommen Sie.“ Beate führte nach Vasa Arm und zog sie halbiert mit sich. (Fortsetzung folgt)

Berufliche Fortbildung für Ingenieure

In diesen Tagen hat das Berufsverbandsamt der Ingenieure und Techniker in verlebten Jahren seine Arbeit aufgenommen...

Niederdeutsche Umschau

Ein Fünffähriger geht auf Wanderschaft

Eine ansehnliche jüdische Leistung vollbrachte ein fünffähriger Junge...

Wahlhandlung treibt zum Mord und Selbstmord

Die Tragödie einer Ehefrau entfaltete ihre beiden Aeste und drei Söhne...

Schwinder aus Hannover wurde, der jetzt zu erheblicher Gefängnis- und Geldstrafe verurteilt wurde...

Den Ehegatten vergißet

Die Witwe Emma Riße und ihr Liebhaber, beide aus Soest, die gemeinsam im Jahre 1934 den Ehemann Riße durch Gift beseitigt hatten...

Drei Jungen wollen die Front sehen

Auf einem seltsamen Gedanken kamen drei Jugendliche aus Forst. Sie wurden nämlich von der Luft nach Kriegsabenteuern gepackt...

Unser Sportdienst

5 Mannschaften im Fitteltamp

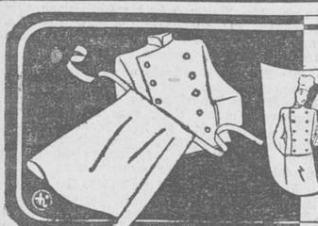
Am den Gastspielen der Isen begonnenen neun Fußballmannschaften werden erstmals alle Mitglieder der Vereine...

Japaner schwimmt Jahres-Weltbestzeit

Bei einem Schwimmfest in Tokio legte der junge japanische Student Kazumoto Shizuno die 400 Meter Kreulzeit...

Dienstverpflichtung weiblicher Arbeitskräfte

Der Reichsarbeitsminister weist in einem Erlaß darauf hin, daß die weiblichen dienstverpflichteten weiblicher Arbeitskräfte nach Ablauf der Dienstverpflichtung planmäßig zurückzuführen ist...



Was in der Küche stark verfleckt - Das wird ins iMi-Bad gesteckt! iMi wäscht Berufskleidung ohne Seife und Waschlupolver.

Danförens Herzens geben wir die Geburt unseres Sohnes Gyon Peter bekannt. Frau Erna Peters, Peter Peters, Leintz, 3. See 3. St. Kriegsmarine, Woringsfeh, 11. Sept. 1941.

Ungeheuer, 49 J. alt, Reichsangeh., wünscht die Bekanntschaft einer sol. Frau, w. bald Heirat. Witwe angenehm. Schriftl. Angebote mit Lichtbild unter L 739 an die D.Z., Leer.

Entlaufen eine dunkelschwarzbl. Mischbl. Schmarke Nr. 3612. Nachridgeber erhält gute Belohnung. Heinrich Pottberg, Schwerinsdorf.

Des großen Erfolges wegen Wiederholung der Veranstaltung FRISCHE BRISSE zu volkstümlichen Eintrittspreisen...

Bernhard Wilts, Inhaber des Westwallständchens im ältesten Wirt an fast 20 Jahren am 20. August 1941 auf dem Schloßfeld vor Starke Hüde den vordemten fand. Am Wegesrand in der Nähe von Mühlenteilen ist keine Kameraden zur letzten Ruhe.

Seisfeld, Weener, Holtshafen, Wolterterloh, den 18. September 1941. Von seinem Kompaniechef erhalten wird die Urkunde, daß unter seiner, jüngster Sohn, mein lieber, kriegsunfähigem Bubenkind, unter liebevoller Betreuung durch mich, unter liebevoller Betreuung durch mich, unter liebevoller Betreuung durch mich...

Zu verkaufen: Am Aufzuge ein Rundfunkgerät (4 Röhren, Batterie) zu verkaufen. H. J. Böh, Elektromechaniker, Sberingsfeh.

Köftriger Schwarzbiere wieder vorrätig. D. Duin, Biergroßhandl., Leer, Fernruf 2313.

Harry Gelten, in seinem 27. Lebensjahr bei den schweren Kämpfen vor Stettin gefallen ist. In seiner Pflanzentwertung gab er sein Leben für sein Vaterland. Wiederleben nach seine und seiner Hoffnung. Was wir verlieren, was wir nicht, der ist mit seinem guten Wesen festsitzte.

Zu verkaufen: Ein kleiner ekt. Küchenherd, 15-18cm, mit ein. Stubenofen, 10-12cm, zu verkaufen. Zu erfragen bei der D.Z., Leer.

LICHTSPIELE REMELS. Sonnabend, abends 8 Uhr: Das große Komiker-Ensemble Georg Wilmann, Theo Dingens, Hans Wöler, Heinz Gäßner, Gusti Huber in Der Mann, von dem man spricht.

Anton Theodor Weihe, in seinem 23. Lebensjahr in seiner Pflanzentwertung bei den schweren Kämpfen im Osten sein Leben für das Vaterland hingegeben hat.

Diedrich Wilhelm Müller, im beinahe vollendeten 72. Lebensjahr. In tiefer Trauer Frau Seine Müller, geb. Jätting / Sasse Bening und Frau Gerda, geb. Müller, Ehefrau v. Johannes Müller und Frau Sabine, geb. Witten, Ehefrau v. Georg v. 5 Entschieden und die nächsten Angehörigen.

Zu verkaufen: Ein schönes Väterlein zu verkaufen. H. Steen, Weerhufen.

Offene Stellen: Suche zum 15. Okt. oder 1. Nov. ein zuverlässig, junges Mädchen u. bürgerl. Haushalt. Frau Vöde, Hufen bei Emben.

Verloren ein Erlaß Antons, Reisenzüge 7,25-20, mit gelber Kinder-Ertelkarte. Annette Schürmann, Holtland.

Schützenverein Aplengen e. V. Vereinsfeier am Sonntag, den 21. Sept. 1941, nachmittags 2 Uhr, Vereins- u. Aebungsstübchen Der Schießwart.

Kaufgesuche: Zu kaufen gesucht ein gummiereifertes Rollwagen u. ein eisen-erfertes Rollwagen. G. Diets, Weener/Ems, Fernruf 246.

Mietgesuche: Miethaufenthalt. Ehepaar sucht zum mögl. baldigen Besuche gute, umföberte, evtl. auch möblierte Wohnung in gut. Nähe in Leer. Snter L 400 an die D.Z., Leer.

VOGELÉY Caramandel SPEISE. Dazu Sofee mit Apfelsinen Geschmack von VOGELÉY. Landesbibliothek Oldenburg